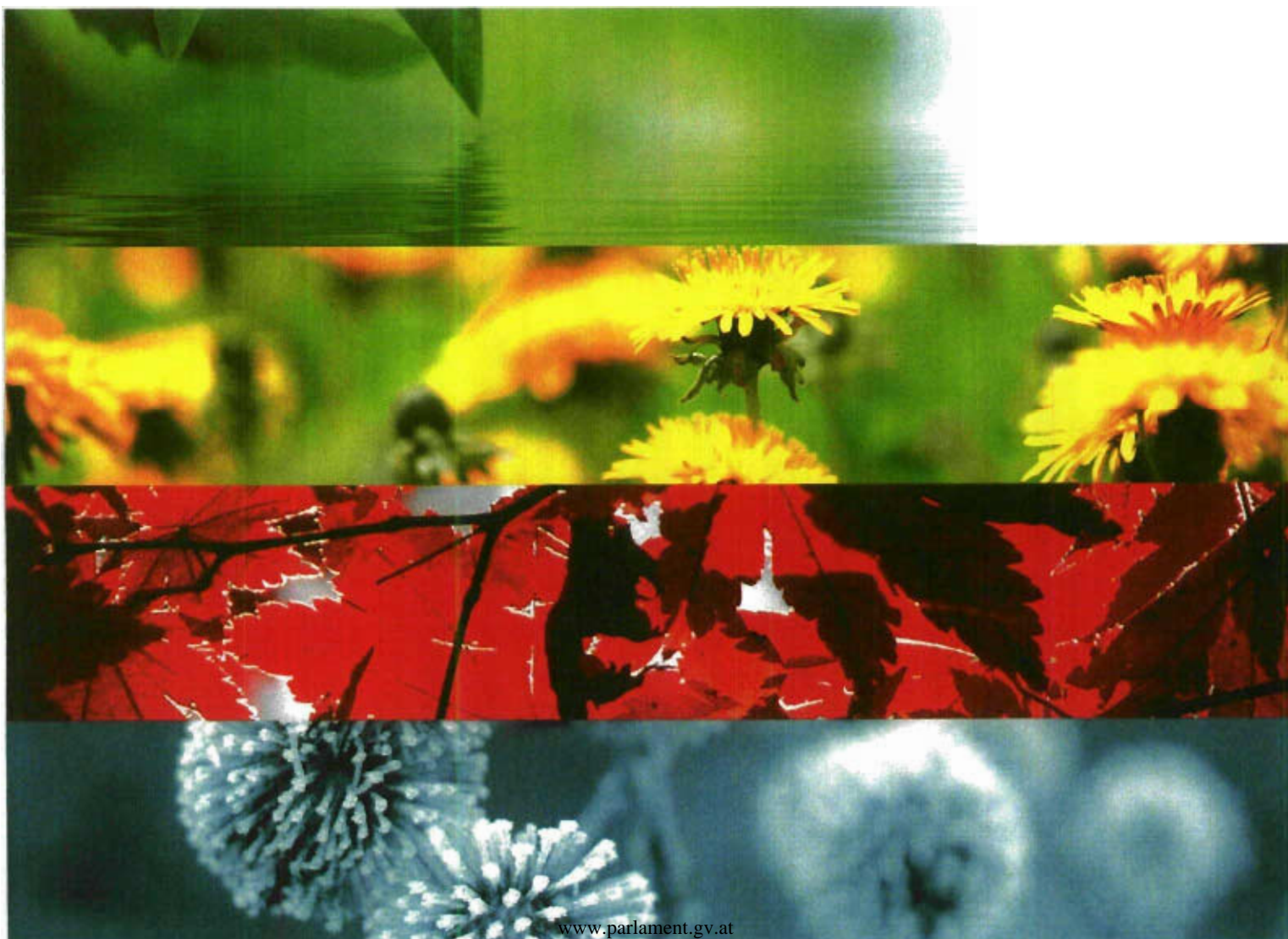




lebensministerium.at

Umweltförderungen des Bundes 2011





lebensministerium.at

Nachhaltig für Natur und Mensch / *Sustainable for nature and mankind*

Lebensqualität / *Quality of life*

Wir schaffen und sichern die Voraussetzungen für eine hohe Qualität des Lebens in Österreich. / *We create and assure the requirements for a high quality of life in Austria.*

Lebensgrundlagen / *Bases of life*

Wir stehen für vorsorgende Erhaltung und verantwortungsvolle Nutzung der Lebensgrundlagen Boden, Wasser, Luft, Energie und biologische Vielfalt. / *We stand for a preventive conservation as well as responsible use of soil, water, air, energy and biodiversity.*

Lebensraum / *Living environment*

Wir setzen uns für eine umweltgerechte Entwicklung und den Schutz der Lebensräume in Stadt und Land ein. / *We support environmentally friendly development and the protection of living environments in urban and rural areas.*

Lebensmittel / *Food*

Wir sorgen für die nachhaltige Produktion insbesondere sicherer und hochwertiger Lebensmittel und nachwachsender Rohstoffe. / *We ensure sustainable production in particular of safe and high-quality food as well as renewable resources.*

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Copyright:
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft,
Sektion III Landwirtschaft und Ernährung,
Stubenring 12, 1010 Wien

Alle Rechte vorbehalten

Gesamtkoordination:
Kommunalkredit Public Consulting GmbH
Türkenstraße 9, 1092 Wien
Tel. 01/31 6 31-0, Fax-DW 104
kpc@kommunalkredit.at
www.publicconsulting.at

Layout:
eigen)art WerbegmbH, Wien und Linz

Bildnachweis, Produktion und Druck:
Shutterstock (Cover, S: 6-7, 12-13, 30-31, 58-59,
66-67), BMLFUW/Newman/Niki Berlakovich (S: 3),
Wasserverband Mittleres Burgenland (S: 27),
Hochwasserschutzverband Aschachtal (S: 28),
KBO Ostermann GmbH (S: 29), Lauterach GmbH
(S: 56), Zellstoff Pöls AG (S: 56), EVVA
Sicherheitstechnologie GmbH (S: 57), Wollsdorf
Holding Schmid GmbH (S: 65)

Grasl Druck & Neue Medien GmbH
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Gedruckt auf Umweltpapier Desistar
mit Pflanzenölfarben

Vorwort



Umweltförderungen sind wichtige Investitionen in unsere Umwelt und Wachstumsmotor für Österreichs Wirtschaft

Die Umweltförderung im Inland bietet einen attraktiven Anreiz, Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz zu tätigen und leistet damit einen wichtigen Beitrag in Richtung eines energieautarken Österreich. Um eine Selbstversorgung mit im Inland produzierter Energie bis 2050 zu erreichen, sind neben der Forcierung einer nachhaltigen Energieversorgung umfassende Energieeffizienzmaßnahmen notwendig. Im Jahr 2011 haben wir deshalb das Angebot der Umweltförderung um neue Energieeffizienz-Schwerpunkte, wie die Umstellung auf LED-Beleuchtungssysteme und auf effiziente elektrische Antriebe, erweitert.

Darüber hinaus habe ich gemeinsam mit dem Wirtschaftsminister zusätzlich 100 Mio. Euro für die Sanierungsoffensive 2011 bereitgestellt. Die Nachfrage nach diesem Förderungsangebot war enorm: Es wurden Förderungen in Höhe von 70 Mio. Euro für die Sanierung von Ein- und Zweifamilienhäusern bzw. Wohnungen und 30 Mio. Euro für die Sanierung von Betriebsgebäuden zur Verfügung gestellt. Das durch die Sanierungsoffensive ausgelöste Investitionsvolumen von mehr als 800 Mio. Euro ist ein wichtiger Wachstums- und Jobmotor: Allein im Jahr 2011 wurden dadurch rund 12.000 green jobs geschaffen.

Neben den Förderungen im Energiebereich, sind aber auch die konsequente Sanierung und Sicherung von Altlasten sowie die weitere Verbesserung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Österreich wichtige Säulen der Umweltförderung. Im Jahr 2011 wurden in Summe durch die Umweltförderung (inklusive der Sanierungsoffensive) knapp über 23.500 Projekte mit einem Förderungsbarwert von 350,5 Mio. Euro genehmigt.

Aber auch in Bezug auf die Förderungsabwicklung gibt es Erfolge zu verzeichnen. Die KPC hat im vergangenen Jahr einen besonderen Schwerpunkt auf die Erweiterung und Optimierung des Informations- und Kundenservices gesetzt. Mit der Online-Plattform MEINE FÖRDERUNG wurde ein innovativer Schritt in Richtung einer modernen und effizienten Förderungsabwicklung gesetzt. MEINE FÖRDERUNG ermöglicht es den Förderungsnehmern, direkt auf ihre Förderungsprojekte und deren Status zugreifen zu können. Weiters wurde die Umstellung auf eine vollständig elektronische Einreichung vorbereitet. Mit 2.1.2012 wurde die Online-Einreichplattform samt neuem Informationskonzept für die betriebliche Umweltförderung erfolgreich gestartet.

Sehen wir im Umwelt- und Klimaschutz nicht nur eine Herausforderung, sondern vor allem auch eine Chance für Österreich auf nachhaltiges Wirtschaftswachstum durch green jobs. Mit der Umweltförderung haben wir ein wirksames Instrument, um uns den Herausforderungen zu stellen und diese Chance zu nutzen.

Ihr

DI Niki Berlakovich
Umweltminister

Inhaltsverzeichnis

1	Executive Summary	8
2	Wasserwirtschaft	14
2.1.	Facts & Figures	14
2.1.1.	Wasserwirtschaft im Jahr 2011	14
2.1.2.	Wasserwirtschaft 1993 bis 2011	14
2.1.3.	Verteilung der Förderungsmittel	16
2.1.4.	Effekte der im Jahr 2011 genehmigten Projekte	19
2.1.5.	Gewässerökologie	19
2.2.	Schwerpunkte 2011 und aktuelle Entwicklungen	24
2.2.1.	Verfügbare Förderungsmittel in der Siedlungswasserwirtschaft 2011 bis 2013	24
2.2.2.	Leitungskataster	24
2.2.3.	Energieeffizienz und Nutzung von erneuerbaren Energien in der kommunalen Siedlungswasserwirtschaft	25
2.2.4.	Betriebliche Abwassermaßnahmen	26
2.2.5.	Forschungsförderung und Aufträge	27
2.3.	Beispiele geförderter Projekte 2011	27
2.3.1.	Siedlungswasserbau: Wasserverband Mittleres Burgenland	27
2.3.2.	Gewässerökologie: Hochwasserschutzverband Aschachtal (Oberösterreich)	28
2.3.3.	Betriebliche Abwassermaßnahme: KBO Ostermann (Steiermark)	28
3	Umweltförderung im In- und Ausland	32
3.1.	Facts & Figures	32
3.1.1.	Umweltförderung im In- und Ausland im Jahr 2011	32
3.1.2.	Umweltförderung im In- und Ausland 1993 bis 2011	37
3.1.3.	Verteilung der Förderungsmittel	38
3.1.4.	Effekte der im Jahr 2011 genehmigten Projekte	41
3.1.5.	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	43
3.1.6.	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)	44
3.2.	Sanierungsoffensive 2011	44
3.2.1.	„Sanierungsscheck 2011“ für den privaten Wohnbau	45
3.2.2.	„Sanierungsoffensive 2011“ für Betriebe	47
3.2.3.	Ökonomische Effekte der Sanierungsoffensive 2011	50

3.3.	Schwerpunkte 2011 und aktuelle Entwicklungen	51
3.3.1.	Umweltförderung im Inland	51
3.3.2.	Forschungsförderung und Aufträge	53
3.4.	Beispiele geförderter Projekte	56
3.4.1.	Erneuerbare Energie: Bio-Nahwärme Lauterach (Vorarlberg)	56
3.4.2.	Energieeffizienz: Zellstoff Pöls (Steiermark)	56
3.4.3.	Ressourceneffizienz: EVVA Sicherheitstechnologie (Wien)	57
4	Altlastensanierung	60
4.1.	Facts & Figures	60
4.1.1.	Altlastensanierung im Jahr 2011	60
4.1.2.	Altlastensanierung 1993 bis 2011	60
4.1.3.	Verteilung der Förderungsmittel	61
4.1.4.	Effekte der im Jahr 2011 genehmigten Projekte	61
4.2.	Schwerpunkte 2011 und aktuelle Entwicklungen	62
4.2.1.	Gutachten zur Grundstückswertsteigerung	62
4.2.2.	Standardisierung der Variantenuntersuchungen	62
4.2.3.	Verfügbare Förderungsmittel (Altlastenbeiträge)	63
4.2.4.	Forschungsförderung und Aufträge	64
4.3.	Beispiel eines geförderten Projektes	65
4.3.1.	Altlast: Gerbereideponie Schmidt (Steiermark)	65
5	Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds	68
5.1.	Facts & Figures	68
5.2.	Rechnungsabschluss 2011	69
5.2.1.	Bilanz	69
5.2.2.	Gewinn- und Verlustrechnung	70
5.2.3.	Erläuterungen zur Bilanz	71
5.2.4.	Bestätigungsvermerk	72
	Abkürzungsverzeichnis	73

Für das Österreichische Joint-Implementation-/Clean-Development-Mechanism-Programm (JI/CDM-Programm), das ebenfalls im UFG geregelt ist, wird für 2011 ein gesonderter Bericht gelegt.



1



EXECUTIVE SUMMARY

1 Executive Summary

2011 führten die Empfehlungen der Kommissionen in Angelegenheiten der Wasserwirtschaft, der Umweltförderung im In- und Ausland sowie der Alllastensanierung dazu, dass der Umweltminister Förderungen für insgesamt 23.587 Projekte genehmigen konnte.

Dies entspricht in etwa dem Wert von 2009, der zum Vergleich herangezogen wird, da in den Jahren 2009 und 2011 zusätzlich zu den Anträgen der Umweltförderung auch die Offensive der Bundesregierung zur Thermischen Sanierung von der KPC über das Instrument der Umweltförderung im Inland abgewickelt wurde.

Die im Jahr 2011 genehmigten Förderungsanträge mit einem Förderungsbarwert von 350,5 Mio. Euro lösten ein umweltrelevantes Investitionsvolumen von 1.992 Mio. Euro aus. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle Förderungsbereiche lag bei 17,6 % (2010: 21,5 % / 2009: 20,7 %). Die Reduktion des durchschnittlichen Förderungssatzes ist auf die Vielzahl kleiner Projekte mit niedrigem Förderungssatz (11,9 %) im Rahmen der Sanierungsoffensive zurückzuführen. Weiters sank auch der durchschnittliche Förderungssatz in der Umweltförderung im Inland auf 14,4 % (2010: 15,3 % / 2009: 18,0 %). Hier zeigt sich unter anderem der Effekt der neuen Förderungsrichtlinien 2009, im Rahmen derer maximale Förderungssätze und Deckelungen angepasst wurden.

Genehmigte Projekte 2011				in EUR
Bereich	Anzahl	Umweltrelevantes Investitionsvolumen	Förderungsbarwert	Auszahlungen
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	2.624	542.659.475	121.656.665	321.678.579
Gewässerökologie	66	26.529.872	12.617.056	2.681.157
Betriebliche Abwassermaßnahmen	10	4.614.719	1.325.901	3.806.182
Forschung Wasserwirtschaft	6	1.129.818	764.434	744.490
Umweltförderung im Inland	3.853	578.804.531	83.662.745	59.050.460
Sanierungsoffensive	17.019	802.548.692	95.733.211	27.086.904
Alllastensanierung	7	34.786.495	34.143.973	15.602.976
Forschung Alllastensanierung	2	940.959	550.087	572.099
Summe	23.587	1.992.014.561	350.454.072	431.222.847

Quelle: Lebensministerium/Kommunikredit Public Consulting, 2012

Tabelle 1

Seit Inkrafttreten des Umweltförderungsgesetzes (UFG) im Jahr 1993 bis einschließlich 2011 wurden insgesamt 91.911 Projekte mit einer Förderungshöhe von 6.627,4 Mio. Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von 24.039,1 Mio. Euro vom Umweltminister genehmigt. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle Förderungsbereiche liegt in diesem Zeitraum bei 27,6 %. Seit 1993 wurden insgesamt 5.395,4 Mio. Euro nach dem UFG ausbezahlt, im Jahr 2011 allein 431,2 Mio. Euro.

Genehmigte Projekte 1993 bis 2011				in EUR
Förderungsbereich	Anzahl	Umweltrelevantes Investitionsvolumen	Förderungsbarwert	Auszahlungen
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	35.048	15.647.859.833	4.578.764.571	3.726.397.157
Gewässerökologie	110	48.437.952	22.695.658	3.994.704
Betriebliche Abwassermaßnahmen	498	414.349.609	82.800.218	75.658.155
Forschung Wasserwirtschaft	164	41.664.476	16.790.471	16.999.832
Umweltförderung im Inland	24.194	5.153.381.034	940.832.697	820.979.304
Sanierungsoffensive	31.506	1.390.732.682	186.048.474	90.649.016
Umweltförderung im Ausland	166	356.602.582	50.750.207	72.126.855
Alllastensanierung	194	969.145.166	735.472.467	577.928.370
Forschung Alllastensanierung	31	16.898.538	13.218.398	10.669.248
Summe	91.911	24.039.071.872	6.627.373.162	5.395.402.641

Quelle: Lebensministerium/Kommunalkredit Public Consulting, 2012

Tabelle 2

Insgesamt wurden im Bereich der **Wasserwirtschaft** 2.706 Projekte mit einem Förderungsbarwert von 136,4 Mio. Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen in Höhe von 574,9 Mio. Euro vom Umweltminister genehmigt. Gegenüber 2010 sind die eingereichten und genehmigten Förderungsanträge somit um 230 Stück gesunken.

In der *kommunalen Siedlungswasserwirtschaft* gab es gegenüber dem Vorjahr ebenfalls wieder eine Reduktion um ca. 270 Projekte auf insgesamt 2.624 Projektanträge. Im Jahr 2009 waren es zum Vergleich noch 3.437 Anträge.

Mit der Novelle des Umweltförderungsgesetzes vom 1.1.2011 wurde der Zusagerahmen für die Siedlungswasserwirtschaft reduziert. Für den Zeitraum 2010 bis 2013 stehen insgesamt 355 Mio. Euro zur Verfügung. Dieser maximale Zusagerahmen erhöht sich um die sogenannte Wiederausnutzung. Dabei können zugesagte oder durch Auftragserteilungen gebundene, jedoch nicht in Anspruch genommene Mittel bis Ende 2013 neuerlich zugesagt werden.

Gemäß den Förderungsrichtlinien für die kommunale Siedlungswasserwirtschaft sind Einrichtungen zur Verwertung und Nutzung von erneuerbarer Energie im Ausmaß des Eigenbedarfes der Wasserversorgungs- oder Abwasserentsorgungsanlage förderungsfähig. Im Jahr 2011 wurden 129 derartige Maßnahmen im Rahmen der kommunalen Siedlungswasserwirtschaft gefördert. Mit 123 Anträgen betrafen die meisten Maßnahmen die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen.

Im Bereich der *betrieblichen Abwassermaßnahmen* konnten 2011 auf Basis der neuen Förderungsrichtlinien zehn Projekte mit einem Förderungsbarwert von 1,3 Mio. Euro zugesichert werden.

Einen weiteren Schwerpunkt in der Wasserwirtschaft stellte im Jahr 2011 wieder die Förderung für *gewässerökologische Maßnahmen* dar. Im Jahr 2011 wurden 66 Projektanträge mit einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von 26,5 Mio. Euro und einem Förderungsbarwert von 12,6 Mio. Euro genehmigt.

1 Executive Summary

Bei der **Umweltförderung im Inland** liegt die Anzahl der *Neuanträge im Jahr 2011* rund 15 % über dem Wert des Vorjahres und erreicht damit in etwa die Anzahl von 2009. Es hat sich auch gezeigt, dass in den Standardförderungsbereichen die Antragszahlen wieder das Niveau vor der Umstellung des Abwicklungsverfahrens erreicht haben. 2010 war hier ein Rückgang zu verzeichnen, da das Verfahren mit Oktober 2009 auf eine Einreichung nach Umsetzung der Maßnahmen umgestellt wurde.

Neben der *Thermischen Gebäudesanierung* und den *Biomasse-Einzelanlagen* zählen mittlerweile auch die *Energiesparmaßnahmen* zur Gruppe der häufigsten Neuanträge. Das Förderungsangebot im Bereich Energieeffizienz wurde im Jahr 2011 wieder erweitert und leistet damit auch zur Umsetzung der österreichischen Energiestrategie 2020 einen wichtigen Beitrag: Neben der Beleuchtungsumstellung auf LED-Systeme werden die Umstellung auf energieeffiziente elektrische Antriebe sowie die Anpassung und Modernisierung von bestehenden Kesselanlagen in Biomasse-Nahwärmesystemen gefördert.

Zur Erarbeitung der kurz- und mittelfristigen Optimierungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Umweltförderung im Inland fanden zwei Sitzungen der Kommissionsarbeitsgruppe zum Thema „*Innovative Förderungsmodelle für Umwelt- und Klimaschutzprojekte*“ statt. Ein Kernthema in den Sitzungen waren unter anderem die Abgrenzung und inhaltliche Schnittstellen zwischen den verschiedenen nationalen Förderungsinstrumenten mit direkten oder unmittelbaren Bezügen zum Klima- und Umweltschutz. Einvernehmen bestand in der Herausforderung, die Entwicklung von Technologien und Märkten durch ein zielgerichtetes und lückenloses Förderungsangebot zu unterstützen sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit der Instrumente weiter voranzutreiben.

Nach dem großen Erfolg des Konjunkturpakets II des Jahres 2009 beschloss die österreichische Bundesregierung für die Jahre 2011 bis 2014 im Rahmen der **Sanierungsoffensive** wieder Mittel für Förderungen im Bereich der thermischen Gebäudesanierung zur Verfügung zu stellen. Für *gewerblich genutzte Gebäude* wurden für das Jahr 2011 30 Mio. Euro bereitgestellt, für den *privaten Wohnbau* 70 Mio. Euro. Das Management der Projekte erfolgte wie bei der vorangegangenen Aktion im Rahmen der bewährten und effizienten Abwicklungsstrukturen der Umweltförderung im Inland.

Beide Aktionen starteten im März und endeten im Dezember 2011. Insgesamt 17.019 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rund 802,5 Mio. Euro konnten 2011 aus den Mitteln der Sanierungsoffensive gefördert werden.

In der **Altlastensanierung** wurde 2011 mit der Beurteilung von Grundstückswertsteigerungen gestartet. Gemäß § 6 Abs. 3 der Förderungsrichtlinien 2008 ist jedem Förderungsantrag zur Altlastensanierung oder -sicherung ein Gutachten der geschätzten Wertsteigerung der Liegenschaft aufgrund der Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen beizulegen. Zur Gewährleistung einer möglichst weitgehenden Unabhängigkeit des Gutachters vom Förderungswerber hat der Umweltminister auf Empfehlung der Kommission im Jahr 2011 festgelegt, dass der jeweilige Gutachter für die Ermittlung der Wertsteigerung künftig durch die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) zu nominieren ist.

Gemäß den Förderungsrichtlinien 2008 für die Altlastensanierung oder -sicherung ist jedem Förderungsansuchen auch eine Variantenuntersuchung anzuschließen. Für die einheitliche standardisierte Durchführung der Variantenuntersuchung wurden 2011 entsprechende EDV-Tools mit Anleitungen entwickelt, die auf der Homepage der KPC zur Verfügung stehen und obligatorisch für die Erstellung der Variantenuntersuchungen im Rahmen der Förderungsanträge zu verwenden sind.

Gesamtökonomische Betrachtung der Umweltförderung

Durch Umsetzung der 2011 geförderten Projekten im Rahmen der Umweltförderung und der Sanierungsoffensive können jährlich über 526.000 Tonnen CO₂ und bezogen auf die Nutzungsdauer über zwölf Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden.

Mit den 2011 genehmigten Projekten für neue Abwasserreinigungskapazitäten (für ca. 142.000 Einwohnerwerte) können jährlich rund 2.181 Tonnen BSB₅ abgebaut, 531 Tonnen Stickstoff nitrifiziert und 357 Tonnen Stickstoff sowie 80 Tonnen Phosphor aus dem Abwasser entfernt werden.

Im Zuge der im Jahr 2011 genehmigten Altlastensicherungs- und Sanierungsmaßnahmen werden insgesamt rund 100.000 m³ kontaminiertes Material geräumt und einer geordneten Behandlung zugeführt. Zusätzlich wird durch die Entnahme und Reinigung von kontaminiertem Grundwasser im Ausmaß von mehr als 100.000 m³ pro Jahr der Schutz der Trinkwasserreserven weiter ausgebaut. Darüber hinaus enthalten die genehmigten Projekte die Erfassung und Behandlung von jährlich 1,5 Mio. m³ Deponiegas.

Eine gesamtökonomische Betrachtung der Umweltförderung zeigt, dass neben der primären Zielsetzung des Klima- und Umweltschutzes vor allem auch maßgebliche ökonomische Effekte insbesondere im Bereich Beschäftigung ausgelöst werden. Entsprechend einer vom Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) durchgeführten Multiplikatoranalyse wurden 2011 in der Siedlungswasserwirtschaft rund 7.000 Beschäftigungsverhältnisse, im Bereich der Umweltförderung im Inland rund 8.600 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert. Die Sanierungsoffensive 2011 führte zu weiteren rund 12.000 green jobs.

Neues Online-Serviceangebot für die Umweltförderung

Im Rahmen der Abwicklung der Umweltförderungen hat die KPC 2011 einen besonderen Schwerpunkt auf den Ausbau und die Optimierung des Online-Serviceangebots für die Förderungsnehmer gesetzt. Nach der Neugestaltung der Homepage der KPC im Jahr 2010 wurde im Frühjahr 2011 die Online-Plattform **MEINE FÖRDERUNG** in Betrieb genommen. Diese ist über www.meinefoerderung.at abrufbar und bietet registrierten Förderungskunden die Möglichkeit, Daten zu ihrem Förderungsfall online einzusehen bzw. auch elektronisch Informationen an die KPC zu übermitteln. Bis zum 31.12.2011 haben sich über 1.300 Benutzer/innen bei MEINE FÖRDERUNG angemeldet. Die Online-Plattform ist ein weiterer Schritt in Richtung kundenfreundliche und effiziente Förderungsabwicklung.

Darüber hinaus wurde auf Basis der bisherigen positiven Erfahrungen mit **Online-Einreichungen** 2011 die Umstellung auf eine vollständig elektronische Einreichung für die betriebliche Umweltförderung vorbereitet. Diese Umstellung ermöglicht eine bessere Begleitung und Führung der Antragsteller/innen durch das Formular und in Folge eine noch raschere und effizientere Bearbeitung der Projekte. Um eine leichtere Orientierung zu ermöglichen, wurden in diesem Zusammenhang auch die einzelnen Förderungsbereiche neu strukturiert. Darüber hinaus wurden wichtige Hintergrundinformationen zum Förderungssystem und zur -bearbeitung auf der Homepage übersichtlich zusammengefasst und die Navigation noch mehr den Kundenbedürfnissen angepasst. Mit 2.1.2012 wurden die Online-Einreichplattform und das neue Informationskonzept erfolgreich gestartet.

Für den erfolgreichen Verlauf der Aktivitäten nach dem UFG im Jahr 2011 war das Engagement sämtlicher Kommissionsmitglieder, Ansprechpartner/innen in den Bundesländern, der zuständigen Beamten/innen in den Bundesministerien und der Mitarbeiter/innen der KPC entscheidend. Ihnen allen gebührt besonderer Dank.

